

BUND Naturschutz, OG Cadolzburg, Löffelholzstr. 6,
90556 Cadolzburg



Projekt 4
Frau Güttler-Opitz
Herrn Hagedorn

per E-Mail

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) Cadolzburg; Anregungen aus dem Lenkungskreis – BUND Naturschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BUND Naturschutz OG Cadolzburg bittet folgende Anregungen in das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) einzuarbeiten:

Vorerst betreffen diese den Radverkehr in Cadolzburg.

Auswärtige - und dazu gehören immer mehr Burg- und Ortsbesucher - finden mangels innerörtlich einheitlicher Beschilderung keine Routen durch den Ort.

Ängste müssen überwunden werden. Auch wenn die Nürnberger Straße eine direkte Verbindung durch den Ort darstellt, muss man eine gewisse Stressresistenz haben, um während der Hauptverkehrszeit hier bergauf zu fahren. Es sind Ausweichrouten gefragt, die dann auch gut ausgeschildert sein müssen.

Wir stellen uns dabei eine Art **verkehrsberuhigten Ring** (der Cadolzburger Radrings) vor, der Einrichtungen wie Schulzentrum, Kindergarten, Bahnhof und Rathaus tangiert und nebenbei hilft, den Berg einigermaßen angenehm zu überwinden.

Dieser Ring sollte im Westen über Sudetenstraße, Bauhofstraße und Brunnenstraße und im Osten über Wachendorfer Straße und die für Radfahrer dann in beide Richtungen geöffnete Obere Bahnhofstraße zur Ostlandstraße führen mit einer Verbindung in der Mitte durch die Untere Bahnhofstraße zur Kraftsteinstraße.

Wichtig dabei sind sichere Querungsmöglichkeiten der Hauptstraße, etwa über Ampeln mit Induktionsschleifen und zusätzliche Markierungen. Die Obere Bahnhofstraße sollte im Teilbereich der bisherigen Einbahnstraße zur Fahrradstraße umgestaltet werden.

Der Ring sollte **Verbindungen in alle Richtungen** aufweisen:

- in den Süden und nach Steinbach über die Markgraf-Alexander-Str. / Brandstätterstraße,

- in den Südwesten nach Zautendorf / Deberndorf weiter (über Querungshilfe und Markierung an der Hindenburgstraße) zum Deberndorfer Weg,
- über eine Verlängerung des Radwegs von Sudeten-/Ostlandstraße an der Nürnberger Straße entlang, alternativ über die Tiembacherstraße nach Norden zum Einkaufszentrum mit weiterer Anbindung über den bestehenden Radweg zum Gewerbegebiet und nach Seukendorf oder über die Straße Zum Wasserhaus nach Greimersdorf,
- desgleichen durch den „Gierersberg“ zum Einkaufszentrum, ggf. mit einer Verbindung zur „Baustraße“.
- Egersdorf und Wachendorf im Osten sind durch die Egersdorfer Straße angebunden, jedoch wäre hier eine bauliche Verbesserung bzw. Markierung in Teilbereichen erforderlich. Der Kirchenweg bietet sich als Alternative nur bedingt an; er sollte auch so naturbelassen bleiben. Eine Streckenführung entlang der Bahnlinie könnte geprüft werden.
- Zum Einkaufszentrum im Norden könnten Egersdorf und Wachendorf über die „Baustraße“ angebunden werden, die ggf. als Fahrradstraße ausgewiesen und befestigt werden sollte.
- Nordwestlich von Cadolzburg sehen wir keinen dringenden Handlungsbedarf. Dort sind ruhige Straßen und Flurbereinigungswege vorhanden, die z.T. schon als Radweg dienen. Eine Ausweitung wäre aber denkbar.
- Sehnhchst erwartet wird hingegen der bereits in Planung befindliche Radweg entlang der Straße nach Seckendorf mit Verbindung zum Zenntalradweg.

Als schweres Manko wird weiterhin gesehen, dass es zwischen dem Markt Cadolzburg und Fürth keine ganzjährig befahrbare Radverbindung gibt. Der für Radfahrer freigegebene Weg knickt von Wachendorf kommend nach Banderbach ab und endet kurz vor der Landkreisgrenze nach Fürth an einer vielbefahrenen Straße.

Hier wäre die Stadt Fürth gefordert, die ihrem Selbstverständnis als fahrradfreundliche Stadt an dieser Stelle mit dem Bau eines Radwegs entlang der Straße nach Oberfürberg gerecht werden könnte. Denkbar wären auch Lösungen auf Zirndorfer Gebiet Richtung Weiherhof (Stadt Zirndorf) mit Anschluss an die weniger befahrene Verbindung von dort nach Oberfürberg. Die kürzeste Verbindung durch den Stadtwald („Rennweg“) ist sehr idyllisch, im Winter aber in Teilen nur schwer befahrbar.

Ergänzt werden müsste die Radwegeplanung zusätzlich zu den bereits genannten Maßnahmen noch durch bessere Ein- und Ausfahrmöglichkeiten am Kreisverkehr, Querungsmöglichkeiten für Radfahrer und Fußgänger auf der Staatsstraße nördlich von Cadolzburg mit Warnschildern und Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Wichtig ist auch eine Ausweitung der Radinfrastruktur. So fehlen am Bahnhof Egersdorf Abstellplätze für Fahrräder; für eine sichere Abstellung hochwertiger Räder wären Radboxen eine Lösung. Die Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen, Schulen und anderen sozialen / kulturellen Einrichtungen, die Anbindung an den ÖPNV und die gesamte Verkehrsinfrastruktur sind Themen, die zu bearbeiten sind.

Ergänzend dürfen wir auf die in der Anlage genannten „sicheren Radwege“ durch Cadolzburg verweisen, die manche der obigen Ausführungen noch plausibler darstellen.

Da die Unterlagen erst seit kurzem (17.11.2017) zur Verfügung stehen und eine Sichtung des umfangreichen Datenmaterials in dieser kurzen Zeit im Detail noch nicht möglich war, konnten die über das Radkonzept hinausgehenden Fragestellungen und Anregungen noch nicht erörtert werden.

Für den BUND Naturschutz werden außerdem auch Themen wie öffentlicher Nahverkehr, Nahversorgung, Flächenversiegelung, Erhalt und Schaffung von Grünflächen und Frischluftschneisen sowie Bebauung und Nachverdichtung eine Rolle spielen.

Weitere Ausführungen zu diesen Themen werden folgen. Wir werden Ihnen diese zeitnah zur Verfügung stellen und bitten dafür um Verständnis.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dieter Burock

gez.

Margareta Wittmann